

Lesen mit Wiki in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Web-basiert dokumentieren Studierende ihr Können und stellen sich
Wissen für ihren (zukünftigen) Leseunterricht auf der Primarstufe
zusammen

Beat Reck

IVP, PHBern

Kathrin Rudolf von Rohr

IVP, PHBern

PHBern

Einleitung

Wiki = Teil von *Deutsch* – Teil eines web-basierten Lehr- und Lernarrangements, erstellt mit **moodle**

Deutsch:

Semester übergreifend

Lehren / Lernen:

Kommunizieren,
Präsentieren, Zur Verfügung stellen
Dokumentieren

Fragen (1)

Rahmen der
Veranstaltung



Curriculum (Ausbildung) /
Berufspraxis

e-Portfolio (fachspezifisch)

Thema der Ver-
anstaltung
(Lesen)



Schreiben

**e-Portfolio (Konglomerat von
Textsorten)**

Facharbeit vs. (e-)Portfolio



Beschreibung als ‚Text‘



**Beschreibung von Kom-
petenzen**



Beschreibung von

Fragen (2)

→ Verorten in fachdidaktischen Diskurse – Arbeit mit (e-)Portfolios; Schreiben

→ Best-practise-Beispiele

Herausforderungen

→ **Nach Gerd Breuer:**

**hochschuldidaktische
schreibdidaktische
mediale, technische Hürden
administrative
begriffliche
argumentative**

Gliederung der Präsentation

- 1 Was ist Wiki?
- 2 Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis in Lehre und Unterricht
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Gliederung der Präsentation

- 1 Was ist Wiki?
- 2 Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis in Lehre und Unterricht
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Was ist Wiki?

„Wikis haben schon noch
etwas Brutales an sich ...“



Was ist Wiki?

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Was ist Wiki?

Doch schon sehr bald ...



Was ist Wiki?

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Was ist Wiki?

Wikis als „**schnelle**“ Hypertextsysteme:

Wiki = Abkürzung für WikiWiki bzw. WikiWikiWeb ...



Wiki-Wiki Bus auf Hawaii (Quelle: „Wiki“, *wikipedia*).

Was ist Wiki?

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Was ist Wiki?

Unterschiedliche Wikis:

Wer kann die Sites eines Wikis lesen und abändern sowie zu einem Wiki Sites erstellen?

- Alle (*wikipedia*)
- Eine Gruppe von Personen (Firmen-, Projekt-Wikis usw.; Fachgruppen- bzw. Arbeitsgruppen-Wikis; Klassen-Wikis)
- Eine einzelne Person (z. B. Desktop-Wikis)

Die „**persönlichen Wikis**“ in unserem Beispiel: im Gegensatz zu den Desktop-Wikis web-basiert; die „Teachers“ können alle Sites aller Wikis sehen und abändern sowie zu allen Wikis Sites (Kommentare) erstellen

Was ist Wiki?

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Gliederung der Präsentation

- 1 Was ist Wiki?
- 2 Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis in Lehre und Unterricht
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Auseinandersetzungen mit dem Lesen / Umgang mit literarischen Werken sowie mit dem entsprechenden Unterrichten auf den Stufen des Kindergartens und der Primar- schule als Auf- und Umbau sowie Verlinken von Sites eines persönlichen Wikis?

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Lesen / Umgang mit literarischen Werken:

- Geht einen etwas an; setzt sich zusammen aus alltäglichen Praxen (**Paris**)
- Schliesst den Umgang mit medialen Produkten unterschiedlichster Medien ein (**Paris**)

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

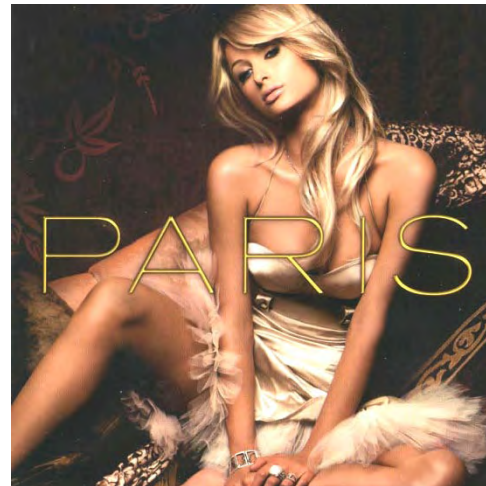
Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte



Frontcover von *Paris*
(Paris Hilton 2006)
[Musik-CD].



Stars Are Blind (Applebaum 2006) [Regie] [Musikvideo zu *Stars Are Blind*, in *Paris* enthaltener Song].

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Lesen / Umgang mit literarischen Werken:

- Findet während des „Unterrichts“ statt (es geht um ko-konstruktive Prozesse in zweifacher Hinsicht) (**Tutorinnen, Tutoren**)
- Erstellen der Dokumentation sowie der Zusammenstellung von Wissen findet ebenso während des „Unterrichts“ bzw. in engen Beziehungen dazu statt, wird begleitet (ist somit transparent) und ist auf längerfristige Wirkungen hin angelegt (**Wiki**, andere Mediumsorten wären möglich: Heft; Blatt Papier, in Ordnern gesammelt)

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Lesen / Umgang mit literarischen Werken sowie das entsprechende Unterrichten:

- Das Arrangieren und Verarbeiten von sowie der Umgang mit **Intertextualität** (Beziehungen zwischen Texten: Intertextualität, Intermedialität, Dialogizität) sowie **Intra-textualität** (Beziehungen zwischen Teiltexten und / oder Textteilen: z. B. Beziehungen zwischen den sprachlichen und bildlich-grafischen Zeichen eines Texts) sind bedeutsam (**Wiki**)

„Du mit deiner Vorstellung von Text.“

„Intertextualität ist eine Lebenseinstellung.“

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

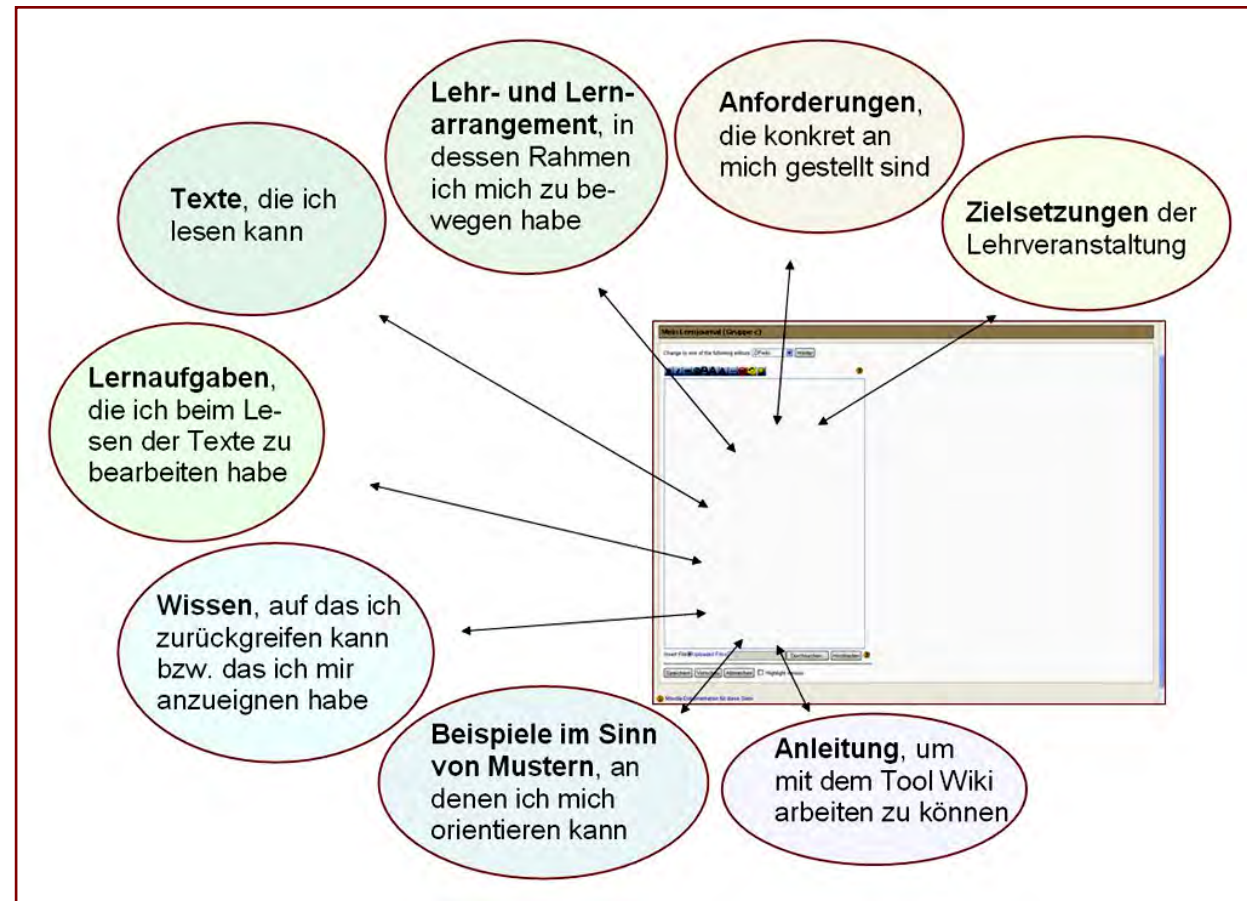
Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte



Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Was ist Wiki?

Kontexte

- Slide 1
- Slide 2
- Slide 3
- Slide 4
- Slide 5
- Slide 6
- Slide 7**
- Slide 8
- Slide 9
- Slide 10

Methodisches
 Kompetenzen
 Beispiele
 Vorläufiges Fazit

Zielsetzungen
[Die zu erwerbenden Kompetenzen und das Programm \(HS 2009/2010\)](#)

Anforderungen:
[Standards: Die persönliche Arbeit als Leistungsnachweis \(HS 2009/2010\)](#)

Lehr- und Lernarrangement
[Didaktisch-methodische Überlegungen / Der Aufbau der Sitzungen](#)

Texte
[Einzelzeichen und Texte Arbeitsmaterial](#)
[Songs Arbeitsmaterial](#)
[Musikvideos und Filmausschnitte](#)

Lernaufgaben
[Lernaufgaben \(HS 2009/2010\)](#)

Wissen
[Dossiers \(HS 2009/2010\)](#)
[Kommentierte Verzeichnisse: Literatur- / Lehr- und Lernmittelverzeichnis / Verzeichnis weiterer Materialien](#)

Beispiele im Sinn von Mustern:
[Kleine Dokumentation vollendeter Leistungsnachweisarbeiten](#)

Anleitung
[Anleitungen zur Benutzung des web-basierten Lehr- und Lernarrangements 'Deutsch'](#)

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Seminar FS 2009:	40 Studierende, 2 Gruppen
Seminar HS 2009/2010:	85 Studierende, 3 Gruppen
Seminar FS 2010:	45 Studierende, 2 Gruppen

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Die Arbeit mit dem Wiki: Meine Erfahrungen (1)

„In diesem Abschnitt möchte ich über die Arbeit mit dem Wiki reflektieren. Anfangs mochte ich das ‚Tool‘ nicht, vielleicht gar nicht. Es erschien mir als unübersichtlich und kompliziert mit all diesen Links. Wir bekamen aber gute Unterstützung von den Tutorinnen, und der beste Tipp, den ich geben kann, ist: selber ausprobieren und fleissig speichern! Also, wenn man sich mal mit dem Wiki auseinandersetzt, dann ist es gar nicht so schwierig, und ich hatte auch Spass, damit zu arbeiten. Das Wiki ist sehr einfach aufgebaut, und man hat nicht so viele Gestaltungsmöglichkeiten. Das finde ich schade, weil ich noch viele Ideen gehabt hätte. Was ich auch nicht so gut fand, war, dass es den Text nicht gleich korrigiert. Man muss den ganzen Text in ein Word kopieren und dann korrigieren lassen.

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Fachliche und fachdidaktische, institutionelle Kontexte

Die Arbeit mit dem Wiki: Meine Erfahrungen (2)

Ich fand es aber eine gute Idee, dass wir den Leistungsnachweis als Wiki machen mussten. Man hat die Möglichkeit, immer kleine Einträge zu machen, wenn einem gerade etwas in den Sinn kommt. Es ist auch gut, weil es eine Arbeit ist, die aus vielen Teilen besteht, und nicht wie eine schriftliche Arbeit ist. Ich würde unbedingt anderen vorschlagen, etwas früher damit zu beginnen und immer ein bisschen daran zu arbeiten, dies zahlt sich aus. Die Qualität der Beiträge ist besser. Wenn man etwas im Seminar behandelt und man das auch noch im Kopf hat, kann man es gleich ins Wiki schreiben. Für mich jedenfalls wäre es schwieriger, all diese Ideen und Gedanken in den Semesterferien innerhalb weniger Tage gut wiederzugeben.“

Was ist Wiki?

Kontexte

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Slide 7

Slide 8

Slide 9

Slide 10

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Gliederung der Präsentation

- 1 Wikis als „schnelle“ Hypertextsysteme
- 2 Auseinandersetzungen mit dem Lesen als Auf- und Umbau sowie Verlinken von Sites eines persönlichen Wikis
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis im Kontext von Lehre und Unterricht**
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Methodischer Kontext

Wichtiges aus dem Fazit:

- Vorerst sind Wikis unübersichtlich und kompliziert
- Gute Unterstützung der Tutorinnen + selber ausprobieren sowie fleissig speichern → Spass an der Arbeit mit Wiki
- Wenig Gestaltungsmöglichkeiten, kein Rechtschreibprogramm → Wiki wurde tatsächlich als Möglichkeit des Entwerfens genutzt(!)
- Unmittelbares, spontanes sowie regelmässiges „Schreiben“ → Gesamtes, das aus einzelnen Teilen besteht
- Entscheidend: Qualität der einzelnen Beiträge, nicht gesehen wird: Ordnung(!)

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Methodischer Kontext

Medienprodukte, die ich benutze:

- *Wikipedia*; google; moodle
- Facebook; E-Banking; Flüge online buchen

Medienprodukte, die ich nicht benutze:

- Homepages selber gestalten
- Online-Shopping (sehr selten)

Keine Erfahrungen mit e-Portfolios (vor der Arbeit als Tutorin)

Dies entspricht ungefähr dem, was die Studierenden mitbringen

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Methodischer Kontext

Eigene Erfahrungen als Studentin mit Wiki (1):

Unübersichtlich und kompliziert → macht mir Spass?

- NMM 3: erster Wiki-Kontakt: für mich unübersichtlich und kompliziert; ich fragte mich: Was soll mir das bringen?
- Entschluss: Ich will es lernen!
- Selbstständiges Ausprobieren mithilfe der Anleitung – Inhalt ist vorläufig egal
- Scheitern – Krisen – Ehrgeiz erwacht gegenüber dem Tool, dazu kommt, dass ich Interesse an der Sache und der Veranstaltung habe
- Selbst, als mir das Arbeiten mit Wiki Spass bereitet, achte ich mich vorerst kaum auf die Ordnung → viele Beiträge, und die Lesbarkeit leidet

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Methodischer Kontext

Eigene Erfahrungen als Studentin mit Wiki (2):

- Erst mit der Zeit entdecke ich, dass das häufige Umordnen **lehrreich** ist, und zwar nicht nur in Bezug auf den Umgang mit dem Wiki, sondern vor allem hinsichtlich der **Sache**: „Was ich mit Wiki ordne, ordne ich in meinem Kopf.“ Dabei ist vor allem wichtig, dass mehrmals geordnet wird: ordnen, umordnen; ordnen, umordnen ...

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Methodischer Kontext

Unterstützung der Studierenden (1):

- Die Arbeit mit Wiki ist **obligatorisch**
- Schrittweise **Einführung** in Kleingruppen
- **Anleitung** (müsste mehr gebraucht werden)
- Vorstellen und immer wieder Diskutieren der „Kriterien“ als **Anforderungsprofil**
- **Thematisieren** von Beziehungen zwischen Veranstaltungsinhalten und (möglichen) Wiki-Beiträgen
- **Muster** zur Inspiration
- **Austausch** über die Arbeit mit Wiki in der Veranstaltung (,Treffpunkt‘; ,Atelier‘; Forum)
- **Angebot** zur 1:1 Betreuung, wöchentlich 1 Stunde
- **Feedbacks** und **Fördern von Peerfeedbacks**

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Methodischer Kontext

Voraussetzungen der Studierenden:

- Es fällt schwer, Bilder u. a. hochzuladen sowie direkt auf Wiki Texte zu verfassen
- Es erfordert offenbar viel Mut, mit Wiki zu experimentieren (Beiträge zu überdenken und zu überarbeiten, zu verändern sowie mehrmals zu ordnen)
- Relativ tiefe Frustrationstoleranz sowie kleine Selbstständigkeit, wenig Selbstvertrauen
- Strukturieren von Beiträgen mit Untersites und Links wird als Chance des Lernens wenig wahrgenommen
- Relativ wenig Vertrauen in die eigenen Lernfähigkeiten
- Textsorte ‚schriftliche‘ Arbeit dominiert die Vorstellungen von ‚Schreiben‘: Sie streben Homogenität an!

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Slide 5

Slide 6

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Gliederung der Präsentation

- 1 Wikis als „schnelle“ Hypertextsysteme
- 2 Auseinandersetzungen mit dem Lesen als Auf- und Umbau sowie Verlinken von Sites eines persönlichen Wikis
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis im Kontext von Lehre und Unterricht
- 4 **Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen**
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Sichtbarmachen des Lesens als Umgang mit Inter- und Intratextualität: Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener „semiotischer Landschaften“

Zu erwerbende Kompetenzen

Lerngelegenheit (= an sich nicht „Leistungsnachweis“)

- Dokumentieren und Zusammenstellen

Schreiben und Ausgestalten eines Portfolios, Lernjournals hinsichtlich des Lesens / Umgangs mit literarischen Werken und des entsprechenden Unterrichts: **epistemisches Schreiben** (geprägt von Wiki)

Sammeln, Organisieren, Auswählen, Präsentieren von Informationen: Umgang mit medialen Produkten; zentral ist **information literacy bzw. Informationskompetenz** (wird erneut geprägt von Wiki)

- **Strategisches Lesen** (Leseziel und Lesemethode [= Lesetechnik und Lesestrategie]) und **heuristisches Lesen** (sowie **Medienkompetenz**)

Zu erwerbende Kompetenzen

19.10.2009

Under the red sky

There was a little boy and there was a little girl
 And they lived in an alley under the red sky.
 There was a little boy and there was a little girl
 And they lived in an alley under the red sky.

There was an old man and he lived in the moon
 One summer's day he came passing by.
 There was an old man and he lived in the moon
 And one day he came passing by.

Bridge 1
 Someday little girl everything for you is gonna
 (be new)
 Someday little girl you'll be as big
 as your shoe.

Let the wind blow low, let the wind blow high.
 One day the little boy and the little girl were both
 (baked in a pie).
 Let the wind blow low and the wind blow high.
 One day the little boy and the little girl were both
 (baked in a pie).

Bridge 2
 This is the key to the kingdom and this is the
 (town)
 This is the blind horse that leads you around.

Let the bird sing, let the bird fly.
 One day the man in the moon went home and the
 (river went dry).
 Let the bird sing, let the bird fly.
 The man in the moon went home and the
 (river went dry).

Handwritten notes:
 - Red box: Wiederholungen
 - Green box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Blue box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Red box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Blue box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Red box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Blue box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Red box: Märchenhaft durch die Wiederholung
 - Blue box: Märchenhaft durch die Wiederholung

Beispiel: „Ich musste noch etwas Farbiges haben ...“

- In welcher Situation lese ich?
- Welches ist demnach mein Leseziel?
- Mit welcher Lesemethode erreiche ich mein Ziel?
- Zu welchen Fragen führt mich dabei das Lesen?
- Märchen auf dem Prüfstand: Märchen und Leben? Glücksversprechen!
- Leseauftrag!

Was ist Wiki?
 Kontexte
 Methodisches
Kompetenzen
 Slide 1
Slide 2
 Slide 3
 Slide 4
 Beispiele
 Vorläufiges Fazit

Zu erwerbende Kompetenzen

- 1) Ausgangspunkte, Fragestellungen, Zielsetzungen, Schwerpunkte / Fazit und Ausblick
- 2) Kompetenz als Leserin, Leser
- 3) Kompetenz als Lehrperson (Wissen bezüglich des Lesens und Unterrichten des Lesens)
Unterrichten des Lesens:
 - 4) Konzept zur „Leseförderung“
 - 5) Beziehungen zu „offiziellen Zusammenhängen“ (Lehrplänen, Lehr- und Lernmitteln ...)„Lernjournal“ / „private Enzyklopädie“ (= die konkrete Ausgestaltung des persönlichen Wikis, also Schreiben):
 - 6) Präsentation: Relevanz; Struktur; Medienadäquatheit im Sinn von Ordnung
 - 7) Inhaltliche und formale Korrektheit

Was ist Wiki?
Kontexte
Methodisches
Kompetenzen
Slide 1
Slide 2
Slide 3
Slide 4
Beispiele
Vorläufiges Fazit

Zu erwerbende Kompetenzen

Ziel: Letztlich geht es ums Können des strategischen Lesens, und zwar insbesondere im Zusammenhang mit information literacy sowie als Umgang mit literarischen Werken in einem spezifischen Kontext; dabei wird jedoch das Schreiben auch wichtig im Sinn des Ordners von „Beiträgen“ und vor allem als „eigentliche“ Lerngelegenheit

Es stellt sich weniger die Frage: Welchen „Vorteil“ bieten Wikis ... oder eben nicht. Sondern es geht vielmehr um die **Fragen:** Wie werden durch die Arbeit mit Wikis (in der vorliegenden Art und Weise) das strategische Lesen und das epistemische Schreiben perspektiviert, welches spezifische Gesicht wird ihnen dabei jeweils verliehen? Und: Was wird dabei konkret sichtbar, bzw. was lässt sich dabei inwiefern sichtbar machen?

Was ist Wiki?
Kontexte
Methodisches
Kompetenzen
Slide 1
Slide 2
Slide 3
Slide 4
Beispiele
Vorläufiges Fazit

Gliederung der Präsentation

- 1 Wikis als „schnelle“ Hypertextsysteme
- 2 Auseinandersetzungen mit dem Lesen als Auf- und Umbau sowie Verlinken von Sites eines persönlichen Wikis
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis im Kontext von Lehre und Unterricht
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Beispiele

Protokolle und Dokumentationen

Das ist eine Hypothese, die wir aufgestellt hatten, und die semiotische Vorstellung, die ich spontan mit dem Gedichte verbunden hatte, warnten am Ende widerlegt. Das Ganze ist ein Witz auf sehr hohem Niveau, es geht um ein Gedicht der sogenannten Scharfsinnprosa. Der Autor hat mit der Tradition gespielt (wie gelangt man ins himmlische Paradies?), und zu wie verpasst man das irdische Paradies?, und das Gedicht ist sehr gut geschrieben.

Was ich mitnehme für meinen eigenen Leseunterricht

Ich habe während des Lesens auch Ideen für den meinen Unterricht gesammelt. Wer passt in die Rolle der Frau und in diejenige des Mannes? Dazu könnte man für sich ein kleines Casting veranstalten (zum Beispiel mit den Bildern einer Rubrikieren). Wie würde man für diese Rollen aussuchen? Wer passt jeweils warum am besten? Wie gefällt die Idee mit dem Casting. Und ich denke, Genau das könnte man auch mit einer Schulklasse machen. den Auftrag geben, aus einer Zeitschrift geeignete Bilder auszuwählen, die am besten zu Frau und zum Mann passen könnten. Natürlich müsste das dann begründet sein. Und die Schülerinnen und Schüler würden das mit Sicherheit sehr gerne tun. Ich habe für mich zu Hause das selbe gemacht. Das ist für mich die post. Krüger

Meine Interpretation des Textes

Im ersten Absatz tollt das Ich das Du "Du kennst mich wunderbar! Ich sehne". Das ist natürlich nicht wahr, denn es geht um die Frau darum, dass sie ihr wahres Ich, ihre Absichten, vor ihm versteckt, und das gelingt ihr denn auch. Sie schmeichelt ihm also, erzählt bewusst die Unwahrheit. Dies kommt auch zum Ausdruck, wenn sie mit dem Lob fortfährt. Er sei nicht wie alle die anderen Kerle, die nur das ERBE wollen. Doch genau das will sie von ihm, oder anders: Sie will, dass er genau das ERBE von ihr will. Schon in der ersten Strophe wird klar, dass das Ich eine Frau und das Du ein Mann sein muss.

Beim Interpretieren des zweiten Absatzes habe ich zu Beginn Mühe. Die Götter, die verurteilt sind, habe ich in Bezug zur griechischen Mythologie als Chaos auf der Welt interpretiert. Dies bereite kaum Mühe. Auch wie mir dabei ganz klar, dass nicht passt, dass, wenn die Sterne sind, sind, die Welt so ist, dass die Menschen einander lieben. Doch nachdem ich es geschafft, ich habe es nun wie auch wenn also der Welt ist, in der niemand zu niemandem Vertrauen haben kann, sagt sie zu ihm, dass sie ihm die wahre Liebe zeigt, wenn er sie seine zeigt, wenn er also Vertrauen zu ihr hat. Damit sagt sie eigentlich das Folgende aus: In dieser Welt ist zwar kein Vertrauen möglich, aber du kannst mir vertrauen, weil ich dir vertraue. Sie macht ihm also ein sehr gewagtes Versprechen (auf das er eigentlich nicht eingehen kann, es sei denn, er ist nicht bei klarem Verstand).

Im dritten und vierten Absatz passt sie sich - meine Meinung nach auf eine sehr billige Art - dem Mann an (gewiss kann man, um ihn den Verstand zu rauben.). Ich kann dich nett und ungeduldig machen. "Engel als auch Teufel sein". Das Teufel, sie kann einseitig sein: ganz bravem Mädchen sein, andererseits aber auch ungeduldig und verurteilt. Ganz mit diesem letzten Ziel verhält sie eigentlich schon ihre vorherigen Absichten. - Das ist nur aber auch sehr nach genauerem Hinschauen aufzufallen. - Sie will eigentlich nur mit ihm schlafen! Wenn man nie den Sonntag liest, kann man das fast nicht glauben. Wenn man aber auch noch das Lied liest und vor allem den Videoslipps weiß, ist es dann eigentlich sehr offensichtlich. Er geht um Sonne, Spand und Gas, und kommt um nichts. Der Text passt mit der Musik und den dazu gehörigen Bildern überhaupt nicht zusammen. Hat man nur den Text gelesen, versucht man beim Lied etwas "Trauriges und Mädelchens", jedenfalls keine Art von raffinem Ragna und Fank Hilde, die sonst und vor ihr Mädelchen singt bzw. händelt. Das Widersprüch zwischen den Videos und den Tönen sowie Bildern bildet bei mir bedauern. Herr Pöckelmann zwar, dass der Widerspruch, den ich "zu Ragna" sehe, aufzufallen. Doch mir gelingt das nicht. Also bleibe ich dabei.

Beim Titel wie ich mir lange Zeit auch nicht sehr sicher. Ich bin aber zum Schluss gekommen, dass die beiden Sterne zum Ausdruck bringen, dass die Menschen schutzlos und einsam sind. Keiner ist da, der sich um sie kümmert (die Götter, die an sich vorhanden wären, sind ja verurteilt.). Denn ohne die Sterne, die in der Nacht leuchten, wäre es sehr dunkel und öde auf der Welt, und vor allem würde es keine "Träume", keine "Träume" geben. Und in einer solchen Dunkelheit wären wir Menschen dementsprechend hilflos und einsam.

Meine Collage und Begründung meiner Collage



48 Die Frau: Um die Frau darzustellen, habe ich logischerweise Platz neben ausgewählt, und zwar in ihrer typischen Haltung und ihrem charakteristischen. Die Teufelstörche und Engelstafel habe ich mir gegeben sinnhaft wegen ihrer Auslage "Ich kann sowohl Teufel als auch Engel sein", andererseits, um darzustellen, dass sie sich als braves Mädchen ausgibt, das auf der Suche nach der wahren Liebe ist, aber eigentlich nur mit ihm schlafen will. Der Sonnenwärfel deutet dazu, dass sie sich in diesem Text selbst dem Mann anpasst. Der Mann: Hier habe ich ein Gruppenbild von vielen Männern ausgewählt. Der Mann, dessen Gesicht noch sichtbar ist, ist der Fante. Die anderen kann man nicht richtig sehen, da sie für die Frau auch sehr ausgewählt sind. Sie will nur die einen haben, denn er ist eben für sie nicht wie alle anderen und ihr ist die Nummer 1. Was jedoch nur eine reine Lüge ist (alle Männer sind auf maxim Bild gleich.). Der Hintergrund der Weltübergang darstellen, wie ich ihn mir vorstelle. Denn wenn die Sterne blind, die Götter verurteilt sind, geht die Welt, wie wir sie kennen, unter.

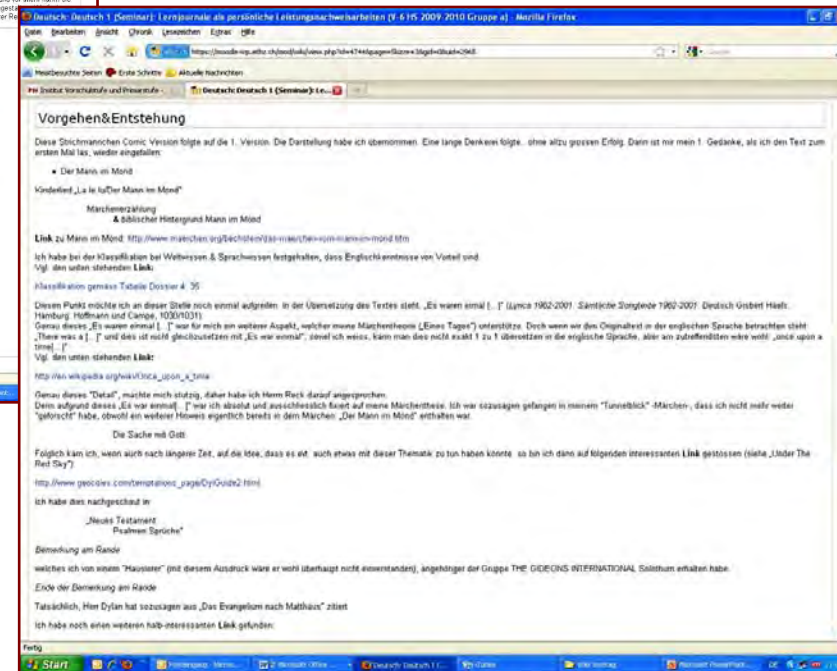
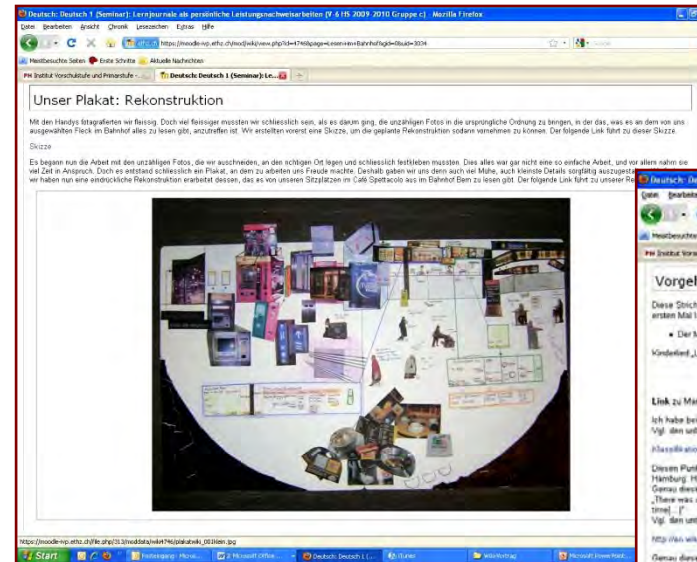
Reflexion

Das Arbeiten an dieser Lernaufgabe war sehr interessant und spannend. Ich habe gelernt, wie man zu einem solchen Text geeignete und abwechslungsreiche Aufgaben entwickeln kann, die man in Bezug zum Leseanlasskonzept setzen kann. Ich habe sehr viel Zeit mit dem Interpretieren des Textes verbracht. Er ist alles andere als einfach zu lesen, was überrascht mich. Doch eine Interpretation hat Spaß bereitet. Es war wie ein Art von schweiger Mahamatik-Aufgabe, die "gelöst" werden soll. Ich habe versucht, die Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler so zu gestalten, dass, wenn sie bearbeitet werden, ein gewisses Textverständnis erzeugt wird. Das Erstellen der Videos fand ich eine sehr schwierige Aufgabe. Doch mich freut, dass es mir schließlich gelungen ist, Niveau zu bestimmen, die barrierefrei, die barrierefrei und mir war es aber auch sehr wichtig, nicht nur meine Interpretation des Textes als die "richtige und einzige" Lösung anzusehen. Ich möchte nämlich meine Interpretation beschreiben, sollen sie meine Darlegung begründet ist.

Was ist Wiki?
 Kontexte
 Methodisches
 Kompetenzen
Beispiele
 Slide 1
 Slide 2
 Slide 3
 Vorläufiges Fazit

Beispiele

Rekonstruktionen und Präsentationen



Was ist Wiki?
 Kontexte
 Methodisches
 Kompetenzen
Beispiele
 Slide 1
 Slide 2
 Slide 3
 Vorläufiges Fazit

Beispiele

Weiterverwendungen



Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Vorläufiges Fazit

Gliederung der Präsentation

- 1 Wikis als „schnelle“ Hypertextsysteme
- 2 Auseinandersetzungen mit dem Lesen als Auf- und Umbau sowie Verlinken von Sites eines persönlichen Wikis
- 3 Methodisches zum Umgang mit Wikis im Kontext von Lehre und Unterricht
- 4 Arbeiten mit Wikis und Erwerben von Kompetenzen
- 5 Beispiele
 - 5.1 Protokolle und Dokumentationen
 - 5.2 Rekonstruktionen und Präsentationen
 - 5.3 Weiterverwendungen
- 6 Lesen als Rekonstruktion und Konstruktion miteinander verbundener und geordneter „semiotischer Landschaften“

Vorläufiges Fazit

- Wikis sind Hypertextsysteme, **contentmanagement** Systeme: Sie ermöglichen, Inhalte zu ordnen (to arrange und rearrange)
- Bei einem „persönlichen Wiki“ kommen **intertextuelle und intratextuelle Aspekte** mit grosser Relevanz zum Tragen; ein solches Wiki steht mit seiner Hypertextualität gewissermassen zwischen Intertextualität und Intratextualität („Zoo“)
- Das Erstellen eines persönlichen Wikis hat damit zu tun, eine durch Intertextualität und Intratextualität geprägte „semiotische Landschaft“ (Schmitz 2006) zu **entwerfen** und **auszugestalten**. Dies fungiert als eigentlich bedeutungsvolle **Lerngelegenheit**
- Mit der Arbeit mit Wikis wird **sichtbar**, wie viel Unterstützung die Lernenden / Studierenden benötigen, um mithilfe des Schreibens tatsächlich lernen zu können

Was ist Wiki?
Kontexte
Methodisches
Kompetenzen
Beispiele
Vorläufiges Fazit
Slide 1
Slide 2
Slide 3
Slide 4

Vorläufiges Fazit

- Aus fachdidaktischer Sicht lassen sich mit der Arbeit mit Wikis spezifisch die **Bewusstheit und das Bewusstsein für die Unterschiedlichkeit von Texten und des entsprechenden Lesens und Schreibens sowie für intertextuelle und intratextuelle Beziehungen** bei Texten fördern, und zwar sowohl beim Lesen / Umgang mit literarischen Werken als auch beim Schreiben.

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4

Vorläufiges Fazit

- Was ist Wiki?
- Kontexte
- Methodisches
- Kompetenzen
- Beispiele
- Vorläufiges Fazit**
- Slide 1
- Slide 2
- Slide 3**
- Slide 4



Abb. 2: Doppelseite mit dem Anfang von Kap. „Die Sonne – Gaskugel mit Atomofen“ aus *Die Sonne* der Reihe *Was Ist Was* (s. dazu auch: „Anhang“).

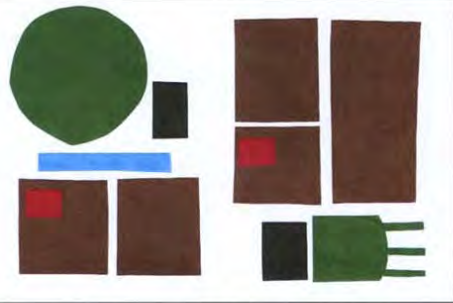


Abb. 3: „Schematische Darstellung“ der verschiedenen Elemente des Texts der Doppelseite von Abb. 2 (s. dazu auch: „Anhang“).



Abb. 4: Doppelseite „Die Sonne“ aus *Astronomie* der Reihe *Sehen – Staunen – Wissen* (s. dazu auch: „Anhang“).

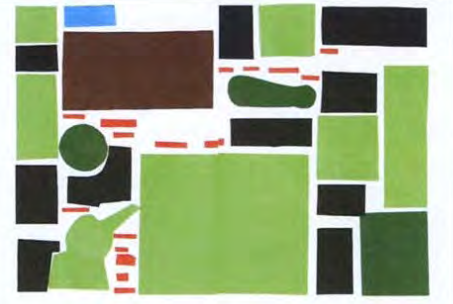


Abb. 5: „Schematische Darstellung“ der verschiedenen Elemente des Texts der Doppelseite von Abb. 4 (s. dazu auch: „Anhang“).

Legende: braun: Laufertext; hellgrün: Fotografien; dunkelgrün: grafische Darstellungen; schwarz: beschreibende und erklärende Texte; orange: Beschriftungen; blau: Überschriften; rot: Leitfragen.

Vorläufiges Fazit

Reflexion

„Die Auseinandersetzung mit der vorliegenden Lernaufgabe führt bei uns nicht zu Einsichten, die wir nicht hätten erwarten können: Texte unterscheiden sich hinsichtlich des Grads ihrer Kontinuität bzw. Diskontinuität. Vielmehr kann dieser Sachverhalt konkret veranschaulicht werden. [...] Als Ergebnis unserer Arbeit an der vorliegenden Lernaufgabe fungiert denn auch hauptsächlich die Faszination über die enorme Wirkung der Farben und Formen, die sich mit unseren „Kunstwerken“ einstellt – die „Poster“ gefallen uns deswegen wirklich sehr gut. Dieselbe – wenn nicht sogar eine noch grössere – Wirkung könnte wohl auch mit Auseinandersetzungen mit der vorliegenden Lernaufgabe bei den Lernenden auf der Stufe der Primarschule erzielt werden. [...].“

Was ist Wiki?

Kontexte

Methodisches

Kompetenzen

Beispiele

Vorläufiges Fazit

Slide 1

Slide 2

Slide 3

Slide 4